



BIBAB96 - J. Weckerle - Langbehnstr. 10a - 80689 München

Herrn Ministerpräsident
Horst Seehofer
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

München, 19.07.2012

Energiepolitik in Bayern - Urbane Energielandschaften für München?

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

nachdem wir am 31.05. das Interview in „quer“ gesehen haben, möchten wir gerne als Bürgerinitiative mit kreativen Ideen zur Energiepolitik in Bayern beitragen.

Die meiste Energie wird in Großstädten verbraucht. Es liegt deshalb nahe, vor Ort als dezentrales Modell die Energieproduktion zu fördern. Wir stellen uns deshalb folgende Fragen:

Können Hauptverkehrsstraßen durch Tunnelbau oder prinzipiell Tunnelbau in Städten zur Energiewende beitragen?

Eignen sich Tunnelthermie und Energiepfähle als Energiequelle vor Ort?

Können Infrastrukturprojekte im Rahmen der Stadtreparatur mit Flächengewinnung durch Wind- oder Sonnenkraft zur Energiewende beitragen?

Wir fordern als Sprecher der Bürgerinitiative BiBAB 96 München für Anwohner an der A96 (Lindauer Autobahn) in München besseren Schutz vor Lärm und Schadstoffen. Täglich rollen ca. 120.000 Kfz über diese 6 – 8spurige Stadtautobahn. Am Knotenpunkt Mittlerer Ring/Fürstenriederstraße beträgt die Belastung 163.000 Kfz/Tag! Die Schadstoffgrenzwerte sind überschritten, die Gesundheit der Anwohner ist gefährdet. Entlang der A 96 sind ca. 58 Soziale Einrichtungen innerhalb von 250 Meter angesiedelt.

Als Sprecher der Bürgerinitiative BiBAB96 München fordern wir deshalb den Bau einer Einhausung vom Mittleren Ring bis zur Stadtgrenze. Wir glauben, dass diese Stadtreparaturmaßnahme die einzige wirksame nachhaltige Maßnahme gegen die Lärm- und Schadstoffbelastung ist, zur Flächenrückgewinnung beitragen und Energielösungen schaffen kann.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Umwelt hat die Regierung von Oberbayern mit der 5. Fortschreibung der Luftreinhalteplanung beauftragt, in der die Schwerpunkte auf der A96 und der Landshuter Allee liegen (beides Punkte, wo die Schadstoffüberschreitungen nachgewiesen sind.) Die Zuständigkeit für die Umsetzung eines Pilotprojektes wäre lt. Bundesumweltministerium beim Freistaat Bayern. Unsere Ideen und Visionen für München und einen aktuellen Faktencheck legen wir diesem Schreiben bei.

Eine politische Entscheidung erwarten wir zu dem jetzigen Zeitpunkt noch nicht, aber eine qualifizierte Prüfung unserer Vorstellungen. Dafür wären wir Ihnen sehr dankbar.

Vielleicht gelingt es in Bayern gemeinsam mit Bürgern den Aufbruch für nachhaltige Konzepte zu gestalten?

Über eine Antwort würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Kutscher

Jürgen Weckerle

Hans Köck

Anlage